

Vorwort.

Ein Lehrbuch der Geographie muß, wenn es allseitig entsprechen soll, dreierlei Anforderungen genügen: den Forderungen der Wissenschaft, der Schule und des Lebens. — Das wissenschaftliche Moment dürfte in vorliegendem Buche zum Ausdruck kommen einerseits in der sorgfältigen Darstellung der physikalischen Verhältnisse, andererseits in der steten Rücksichtnahme auf die Wechselwirkung der geographischen Objekte. — In methodischer Hinsicht war ich eifrigt bedacht auf geeignete Stoffauswahl, möglichst übersichtliche Gliederung, einfache und klare Sprache und ganz besonders auf zweckmäßige Gruppierung des Materials. In letzterer Hinsicht fordert nämlich die neuere Unterrichtsmethodik strenge Durchführung des Grundsatzes „erst das Einzelne, dann das Allgemeine“. Diesem Principe gemäß, das in anderen Unterrichtszweigen längst und mit bestem Erfolge Anwendung findet, werden erst die einzelnen Landschaften eines Kontinents allseitig behandelt, und erst zum Schluß folgt eine allgemeine Übersicht. Nur auf diese Weise entsteht ja ein lebensvolles Bild einer geographischen Landschaft, die allgemeine Übersicht ist nur eine wiederholende und zugleich vergeistigte Zusammenfassung des früher Gegebenen, der Lehrstoff wird auf diese Weise tüchtig befestigt und die Aneignung desselben seitens des Schülers wesentlich erleichtert. Auch der Veranschaulichung des Unterrichtsstoffes dürfte genügend Rechnung getragen sein, so durch die beigegebenen Kärtchen, durch den häufigen Gebrauch von Verhältniszahlen u. s. w. — Endlich habe ich in ziemlich ausführlicher Weise auch jene Partien der Geographie behandelt, in welchen sich dieselbe mit dem praktischen Leben berührt, so die Rohproduktion, die Industrie, den Handel, das Verkehrsweisen u. s. w. Der geographische Unterricht kann sich, wenn er anders den Forderungen des Lebens gerecht werden will, der Rücksichtnahme auf diese Materien unmöglich entschlagen, ja ein Unterricht, welcher diesen